



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 1. Februar 1864.

Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer im Vorsitz.

Herr Director W. Haidinger zeigt den Tod des Professors Heinrich Rose an.

„Einen neuen, grossen Verlust unter den Vätern der Wissenschaft, erlitten wir durch das am 27. Jänner stattgefundenene Hinscheiden unseres treuen Freundes Heinrich Rose. Unseren Studien durch zahlreiche Analysen der wichtigsten gesteinsbildenden Mineralspecies in früher Zeit nahe stehend, darf die Erinnerung an dieses Ereigniss in unserer Sitzung, in unserem Jahrbuche nicht fehlen, um die Gefühle der Trauer, der Verehrung auszusprechen, auf welche er so hohen Anspruch hat. In unserer Jahresansprache am 3. November 1863 war des Hinscheidens unseres Freundes Mitscherlich am 28. August gedacht, hier ein neuer Verlust aus dem Kreise der Männer, in welchem es mir beschieden war, mit den Freunden Gustav Rose, Wöhler, Poggendorff, Magnus, Tamnau und Andern in Gesellschaft meines nun ebenfalls dahingegangenen jüngeren Freundes Robert Allan den Winter von 1825 auf 1826 zu durchleben, mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt, gehoben durch die Gegenwart und das Wohlwollen der hohen Geister Leopold v. Buch, Alexander v. Humboldt. Ein wahres Heimatsgefühl ist es, das mich mit Berlin verbindet, in der Erinnerung an diese längstvergangene, anregende Zeit, in wahrhaft brüderlichen Gefühlen mit dem verewigten Heinrich, wie mit meinem noch lebenden edlen Freunde Gustav Rose. Sie ist es die auch in den späteren Verhältnissen, in den Arbeiten an dem k. k. montanistischen Museum, der k. k. geologischen Reichsanstalt in den werthvollsten ermunterndsten Verbindungen fortlebte, von dem vortheilhaftesten Einflusse auf unsere eigenen Arbeiten.

Die Friedensclassse *Pour le Mérite*, erledigt nach Mitscherlich, ist durch neue Wahl und Verleihung an unsern hochverdienten Wöhler übergegangen. Auch unser Heinrich Rose war in gleicher Weise durch frühere Wahl und Verleihung geehrt. Billig denken wir, bei der so nahen Übereinstimmung des Tages, noch einmal des gerade um diese Zeit stattgefundenen Hinscheidens in hohem Alter des Vaters Joseph Ritter v. Hauer, am 2. Februar 1863. Einer jüngern Generation gehörte Heinrich Rose an, aber auch diese ist nun schon weit hinaufgerückt, so dass jeder neue Verlust eindringlichst die Zeitgenossen erinnert, dass auch ihnen nur mehr kurze Frist zu Entschlüssen, zu Thaten geblieben ist.“

Ein Mehreres an Wahrscheinlichkeit ist noch von Zeit den Männern in voller, in aufblühender Manneskraft beschieden. Möchten sie dieselbe wie Heinrich Rose reich benützen, zum Besten der Wissenschaft, des wahren Fortschrittes.